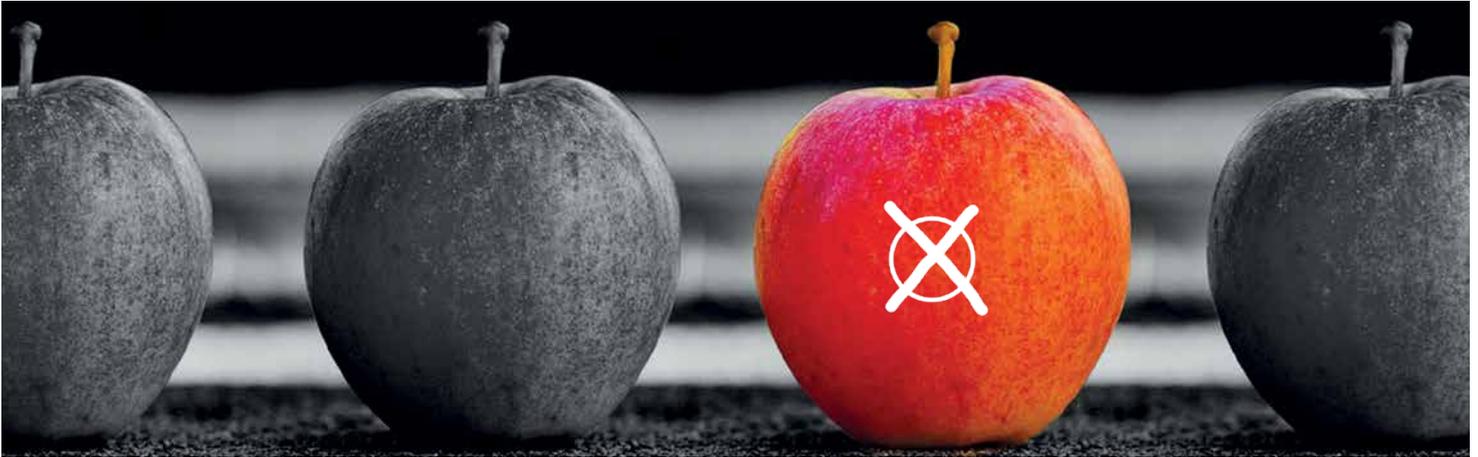


# # ROT STICHT RAUS



## Wir **nerven!** Aus **Überzeugung.** Für mehr **Gerechtigkeit.**

Yeah! Sie lesen weiter. Sie schauen sich nicht nur Fotos und Überschriften an. Sie setzen sich bewusst mit der Kreistagswahl und der Wahl zur Regionalversammlung auseinander, erkundigen sich und machen sich ein Bild. Sehr vorbildlich! Das sollte selbstverständlich sein, finden Sie? Wir auch. Ist es aber leider nicht. Oft übertönen lautes Geschrei und populistische Parolen die Fakten und vernebeln so manchen Verstand.

Dass Sie sich im Zuge dessen auch mit der SPD auseinandersetzen, finden wir natürlich auch gut. Unter uns: Wir standen als Gesamtpartei schon mal besser da. Aber deshalb ist noch lange nicht alles schlecht. Auch und gerade auf Kreis- und Regionalebene ist die SPD gut aufgestellt – mit zukunftsfähigen Ideen sowie mit engagierten, fähigen Menschen. Menschen, die sich ehrenamtlich für ein gutes Leben in Kreis und Region einsetzen.

Wer sich diese Menschen und ihr Handeln ansieht, merkt schnell: Rot sticht raus. Auf die Roten hier kann man zählen. Wir haben – ganz im Sinne von Dr. Herman Scheer – erfolgreich dafür ge-

kämpft, die Energiewende auch im Rems-Murr-Kreis einzuleiten, und gegen heftige Widerstände den Weg in eine genutzte und schadstofffreie Landwirtschaft geebnet. „Fridays for Future“ lässt grüßen. Und die Bienen freuen sich. Wir haben erfolgreich für mehr Bildungsgerechtigkeit an unseren Schulen gekämpft. Und mehr Kontrolle bei den GmbH-Töchtern des Landkreises durchgesetzt. Um nur drei Beispiele zu nennen. Vor allem aber können Sie auf uns zählen, weil wir jeden, wirklich jeden Vorschlag auf Kreisebene gewissenhaft und hartnäckig auf drei Aspekte prüfen:

- » Haben wir soziale Interessen ausreichend berücksichtigt?
- » Handeln wir gerecht?
- » Wird mit dem Steuergeld der Bürger sinnvoll umgegangen?

Zugegeben: So richtig glücklich sind die anderen mit unserem Generve und unseren Forderungen in Sachen Gerechtigkeit, Transparenz und Nachhaltigkeit nicht immer. Aber wer sollte der Anwalt der Menschen an Rems und Murr sein, wenn nicht wir?! Das ist unser Anspruch. Und dem werden wir auch weiter gerecht.

### Ihr Draht zu uns

Sie wollen mehr wissen? Sie haben ein Anliegen? Sie müssen dringend etwas loswerden? Unsere Türen stehen offen:

SPD Rems-Murr  
Wilhelmsplatz 10  
70182 Stuttgart  
Telefon: 0711 61936-35  
Fax: 0711 61936-48  
Mail: kv.rems-murr@spd.de  
Web: www.spd-rems-murr.de

### » Tradition und Zukunft

Uns Sozialdemokraten gibt es schon eine ganze Weile. In den großen Orten des Kreises seit Ende des 19. Jahrhunderts. Wir haben einiges erlebt und überlebt – und wir sind stolz auf unsere Tradition.

Doch allein mit Tradition kommt man nicht weit. Das gilt für die Politik im Allgemeinen, aber auch für die Kommunikation. Deshalb gibt es uns nicht nur auf Pa-

pier und auf einer Website, sondern auch in den sozialen Medien.



Ja, wir kennen die Vorbehalte. Wir wissen aber auch, wie wichtig diese Plattformen mittlerweile sind. Und: Wir wollen sie auf keinen Fall den Hetzern überlassen. Darum finden Sie uns auf Facebook unter @spdremsmurr und auf Instagram unter @spd\_rems\_murr.

# » Unsere 5 Pakete für den Kreis. Damit es uns allen **besser** geht.



## Mobilität

Wir wollen Dieselfahrverbote vermeiden. Und wir meinen: Wer flächendeckende Fahrverbote ausspricht, muss flächendeckend messen. In Stuttgart ist das nicht gegeben. Ein Dieselfahrverbot im Rems-Murr-Kreis ist für uns ohnehin unverhältnismäßig. Besonders die Menschen im ländlichen Raum sind auf die Nutzung ihrer privaten PKW angewiesen. Wir vergessen nicht, dass Arbeitsplätze in der Automobilindustrie das Rückgrat unseres Wohlstandes in der Region sind. Aber wir fordern die Hersteller auf, die Nachrüstungskosten für sogenannte Problem-Diesel zu übernehmen. Es gibt allerdings auch gute Alternativen zum Auto. Wir fordern beispielsweise ein VVS-Jahresticket für einen Euro pro Tag (365-Euro-Ticket). Man kann Bahnhöfe aufwerten, mehr kostenlose Park+ride-Plätze schaffen, Fahrradschnellwege ausbauen, zusätzliche und schnelle Busverbindungen schaffen sowie für den ländlichen Raum noch mehr Bürgerbusse fördern.

## Wohnungsbau

Im Rems-Murr-Kreis fehlen aktuell 5000 bezahlbare Wohnungen. Die Hoffnung, dass private Wohnungsbauunternehmen diese Lücke schließen werden, ist Illusion. Deshalb setzen wir auf eine Wohnraumallianz Rems-Murr. Da sind Kreis und Kommunen in der Verantwortung. Das aktuelle Engagement des Kreises reicht bei weitem nicht aus, die Investitionssumme muss um das Vielfache steigen. Die notwendigen Gelder könnten zum Beispiel durch einen Verzicht auf Teile der geplanten Erweiterung des Landratsamtes bereitgestellt werden.

## Pflegenotstand

Die medizinische Versorgung im Rems-Murr-Kreis ist alles in allem gut. Die Zahl der Krankenbetten aber zu niedrig – und die Pflegekräfte sind überlastet. Deshalb fordern wir einen Pflegefonds Rems-Murr. Damit soll das Pflegepersonal in den Kliniken sowie in der stationären und ambulanten Pflege entlastet werden. Wir denken an zusätzliche Pflegekräfte, an bessere Arbeitsbedingungen und Zusatzprämien für das Personal. An attraktive Wohnheime für Pflegekräfte, eine flexible und familienfreundliche Ausbildung, günstige Jobtickets und weitere Vergünstigungen am Arbeitsplatz. Wir wissen natürlich: Das alles kostet Geld – aber das zahlt sich aus. Und es ist aus dem Kreishaushalt finanzierbar. Ein halbes Prozent zusätzliche Kreisumlage würde zweieinhalb Millionen Euro bringen.

## Integration

Die Zahl der Flüchtlinge geht zurück. Wer vor Folter und Tod flieht, soll hier Asyl bekommen. Und wer einen Bleibestatus hat, verdient eine echte Chance zur Integration. Wir werden alles tun, dass diejenigen, die sich einbringen wollen, auch bald als normale Nachbarn gesehen werden. Wir wollen keine Gettos und Parallelgesellschaften. Klar ist jedoch: Wer hierbleiben will und darf, muss sich zu unserem Grundgesetz bekennen. Wer unsere Werteordnung missachtet und unsere Hilfe missbraucht, muss mit entsprechenden Konsequenzen bis hin zur Abschiebung rechnen.

## Heimatregion Rems-Murr

Das Zauberwort heißt Nachhaltigkeit. Wir wollen, dass Lebensmittel nur kurze Wege zurücklegen, dass kein gefährliches Gift auf den Acker kommt, dass noch mehr Dächer für Solarenergie genutzt werden, dass kein geeigneter Standort ohne Windrad bleibt. Vielleicht wird manches teuer. Aber es lohnt sich.

Übrigens: Mit einer kostenlosen Kita, einer Grundrente und einem Bürgergeld bekämen viele Menschen neue finanzielle Spielräume.

**Wir bleiben da dran. Versprochen!**

# » 7 Orte am Rande der Region – gleiche Sorgen, gleiche Interessen

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Allmersbach, Althütte, Aspach, Auenwald, Burgstetten, Kirchberg und Weissach,



wir wohnen in lebens- und liebenswerten Gemeinden am Rande der Region Stuttgart. Damit dies so bleibt, muss sich einiges ändern.

Wir machen uns Sorgen, in den Schatten der regionalen Entwicklung zu geraten. Bei der Versorgung mit Geschäften, Ärzten, Apotheken, Bankfilialen. Bei den Angeboten, mit Bus, Bahn oder Fahrrad schnell und bequem irgendwohin zu kommen. Bei der Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum. Bei der Verkehrsanbindung des Weissacher Tals. Bei Finanzzuweisungen. Wir machen uns Sorgen um das Klima, halten aber Dieselfahrverbote für den falschen Weg. Wir im ländlichen Raum sind noch lange auf unser Auto angewiesen.

Wir sind von hier. Wir werden alles tun, unser aller Leben attraktiv zu gestalten. Manches geht über den Kreis, vieles über andere politische Ebenen. Unser Vorteil als SPD: Wir können überall mitreden.

Der Spagat zwischen Gemeindeinteressen und Kreisinteressen ist eine Herausforderung. Wir bleiben im Dialog. Damit genügend Geld zur Verfügung steht für berufliche Schulzentren, für Krankenhäuser, für Kreisstraßen, für Müllentsorgung, für Jugendhilfe, für Rettungsdienste, für Menschen mit Behinderungen. Die Steuerzahler in unseren Gemeinden sind auch Kreisbürger. Deshalb sollten im Kreistag weiterhin Kreisräte und Kreirätinnen sitzen, die keine Bürgermeister sind.

Unsere Gemeinden brauchen Unterstützung vom Kreis, auch wenn dieser die höchste Verschuldung im Land hat. Wir haben keine eigenen Wohnbaugesellschaften. Deshalb muss die Kreisbau mit zusätzlichen Millionen einspringen. Wenn man bei der Erweiterung des Landratsamts abspeckt, ist dafür Geld da. Wir wollen in unserem Klinikum beste Pflege. Und die Fahrt dahin muss bequemer werden. Noch wehrt sich der Landrat, eine Krankenhauslinie aus dem Weissacher Tal einzurichten. Noch denkt der VVS nicht daran, die Taktzeiten der S4 zu verbessern. Aber wir lassen nicht locker!

Wir wollen die LKW-Maut vom Kopf auf die Füße stellen. Es wäre sinnvoller, Landes- und Kreisstraßen mit Maut zu belegen – nicht die Autobahnen. Örtlicher Liefer- und Gewerbeverkehr ausgenommen. Nicht nur Allmersbach würde sich über weniger Mautflüchtlinge freuen.

Wir verstehen uns als Anwälte der Interessen der Menschen in „Rems-Murr-Nordwest“. Wir sorgen dafür, dass wir nicht vergessen werden.

VON HIER. MIT LEIDENSCHAFT.

Herzlichst

## INFO Der Kreistag – was wird gewählt? Und wie wird gewählt?

**Was macht der Kreistag?** Der Kreistag ist das wichtigste Organ im Rems-Murr-Kreis. Seine Mitglieder werden für fünf Jahre gewählt und vertreten die Bürger(innen) im Landkreis. Dabei kümmern sie sich um Themen wie Krankenhäuser, Jugendhilfe, berufliche Schulen, Abfallentsorgung und Soziales, aber auch um Verkehr und Klimaschutz.

je eine Stimme. Sie können Ihre sieben Stimmen auch gezielt an die Kandidat(inn)en verteilen. Einer Person können Sie bis zu drei Stimmen geben – und die übrigen auf andere Kandidat(inn)en verteilen. Achten Sie nur darauf, dass es in der Summe nicht mehr als sieben Stimmen werden. Sonst ist Ihr Stimmzettel ungültig.



REMS-MURR-KREIS

**Wie wird gewählt?** Da gibt es verschiedene Möglichkeiten. In unserem Wahlkreis können Sie maximal sieben Stimmen vergeben. Wenn Sie die SPD-Liste unverändert abgeben, erhalten die ersten sieben Kandidat(inn)en

**Warum sollte man wählen?** Weil sonst andere darüber bestimmen, wie die Zukunft aussieht. Außerdem gilt: Wer nicht wählt, darf nicht meckern. Denn gerade auf kommunaler Ebene hat die eigene Stimme viel Gewicht.

### 01 Jürgen Hestler

**Persönliches:** geboren 1950 „droba uff d'r rauha Alb“, seit 44 Jahren verheiratet, Papa von zwei Kindern, Opa von drei Enkeln, rote Socke, Studiendirektor i. R., Kreisrat. Vorsitzender der SPD und des Heimatvereins Weissacher Tal, SPD-Kreisvorsitzender. Hobbys: Rumwerkeln. Mitglied bei: SV Unterweissach, Förderverein Kabirinet.



**Politische Ziele:** Schulden abbauen, bezahlbaren Wohnraum schaffen, Pflegepersonal entlasten, mehr Klinikbetten ermöglichen, bessere Luft machen ohne Fahrverbote, verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeld sicherstellen.

**In meinem Kühlschrank darf nie fehlen:** Hefewoiza, Naturjoghurt und Licht.

### 03 Lukas Herrmann

**Persönliches:** Jahrgang 93, Entwicklungsingenieur, Motorradfahrer, Kletterer, Reisender, Hobbykoch.



**Ich kandidiere, weil ich mich zu spät gedrückt habe.** Nein, Spaß. Es bringen sich zunehmend Menschen ein, die extreme Ansichten vertreten, und die Politik ist überaltert. Dem möchte ich entgegenwirken und Verantwortung übernehmen.

**Politische Anliegen:** Verkehrssituation verbessern (z. B. viel mehr Park+ride-Plätze, VVS günstiger und besser – sonst können Fahrverbote keine faire Lösung sein), Wohnungsnot lindern (sozialer Wohnbau und Förderung von Genossenschaften statt Großinvestoren), Aufklärung und Bildung statt Populismus.

**In meinem Kühlschrank darf nie fehlen:** Käse, Pfefferoni, Bier.

### 07 Achim Beule

**Persönliches:** Jahrgang 62, verheiratet, gelernter Berufsschullehrer, jetzt Referent am Kultusministerium, u. a. Beauftragter für Nachhaltigkeit. Fitnesportler und Literaturfreund aus Kirchberg. Mitglied bei: Gesellschaft für Nachhaltigkeit, Verein für gentechnikfreie Landkreise Ludwigsburg und Rems-Murr, Förderverein der deutschen UNESCO-Projektschulen.



**Politisches:** Zentral ist eine zukunftsfähige Entwicklung, orientiert an der Leitidee der Nachhaltigkeit. Dabei spielen u. a. Fragen der Teilhabe, Integration, Mobilität und des Wohnungsbaus eine wichtige Rolle.

**Ich über mich:** Ich denke quer, schaue über den Tellerrand und habe die Zukunft im Blick.

# » 10 Kandidat(inn)en mit Sachverstand und Leidenschaft. Ganz verschieden, aber mit einem Ziel: für unseren Wahlkreis kämpfen!

### 02 Cordula Weeske



**Persönliches:** geboren 1962, evang., verheiratet, vier Kinder, ein syrisches Pflegekind, Dipl.-Betriebswirtin, Aspacher Gemeinderätin, Elternbeirätin. Mitglied bei: Großaspacher Diakonieverein, SG Sonnenhof Turn & Sport, Fördervereine mehrerer Schulen, AwIA u. v. m.

**Politische Prioritäten:** bezahlbarer Wohnraum, Integration von Flüchtlingen, Verkehrsgestaltung, Schulentwicklung, Stärkung der Kommunalebene.

**Ich würde gern mal für einen Tag tauschen mit einem Mann.** Das wäre spannend, aber im Grunde finde ich die Politik zu männerlastig und möchte zeigen, dass auch Frauen gestalten wollen.

**In meinem Kühlschrank darf nie fehlen:** Württemberger Rosé.

**Ich in drei Worten:** informiert, ausdauernd, tolerant.

### 04 Hannelore Bessinger

**Persönliches:** Jahrgang 51, verheiratet, Sonderschullehrerin i. R., Betreuerin von Flüchtlingsfamilien. Hobbys: Wandern, Radfahren, Garten, Reisen. Mitglied bei: Singkreis Rudersberg, Asylkreis Althütte.



**Ich kandidiere, weil ich auf Entscheidungen in unmittelbarer Umgebung Einfluss nehmen möchte, und um den Frauenanteil in der Politik zu erhöhen.**

**Politische Ziele:** bezahlbaren Wohnraum schaffen, einen leistungsfähigen und preiswerten Nahverkehr sicherstellen, die Infrastruktur im ländlichen Raum erhalten und stärken.

**Ich würde gern mal für einen Tag tauschen mit einem Hubschrauberpiloten.**

**Ich in drei Worten:** spontan, hilfsbereit, neugierig.

### 05 Dr. Hans-Joachim Elzmann



**Persönliches:** Jahrgang 45, verheiratet, Maschinenbauingenieur, Professor für Informatik, Heimwerker, Wohnmobil-Reisender, Gemeinderat und stv. Bürgermeister in Burgstetten. Mitglied bei: Pfadfinder, Historischer Verein, Musikverein.

**Politische Schwerpunkte:** das Verhältnis zwischen Gemeinde und Kreis fair gestalten, den Nahverkehr verbessern, eine gute Gesundheitsversorgung sicherstellen.

**Lieblingsplatz im Wahlkreis:** meine eigenen Streuobstwiesen.

**Wenn ich einen Wunsch frei hätte,** würde ich die „großen“ Politiker dazu bringen, auf Fragen konkret zu antworten.

**Ich würde gern mal für einen Tag tauschen mit dem Wirt eines Pubs in Irland.**

### 08 Elvira Stampfl-Oppl

**Persönliches:** Jahrgang 67, verheiratet, zwei Söhne, Bankgestellte aus Unterweissach. Hobbys: Fußball schauen (v. a. wenn mein Sohn spielt), Camping, Boot fahren, Motorrad fahren. Mitglied bei: TSV Allmersbach, Obst- und Gartenbauverein Kirchberg/Murr.

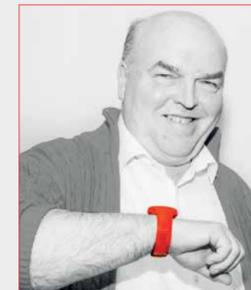


**Motivation:** In die SPD bin ich nach der Wahlschlappe 2016 eingetreten. Aus Solidarität und weil die SPD meine politische Heimat ist. Ich möchte mitgestalten und mich für das Wohl des Landkreises einsetzen.

**Politisches:** Über allem steht für mich die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.

**Da es mir so schwer gefallen ist, beschreibe mein Sohn mich in drei Worten:** geordnet, kommunikativ, spießig ... 🍌

### 09 Wolfgang Schopf



**Persönliches:** geboren 1957, Feuerwehrtechnischer Beamter a. D., SPD-Fraktionsvorsitzender im Aspacher Gemeinderat, Kirchengemeinderat. Hobbys: Computer, singen, Musik, Fahrrad fahren. Mitglied bei: CVJM, NABU, BUND, ADFC, VCD, Krankenpflegeverein Aspach.

**Wichtigste politische Themen:** Umwelt, Jugend, öffentlicher Nahverkehr, Nachhaltigkeit bei Beschaffung und Ausschreibungen.

**Lieblingsplatz im Wahlkreis:** meine Bank an der Hockstraße in Aspach-Altersberg.

**Ich würde gern mal für einen Tag tauschen mit dem leitenden Branddirektor von Berlin.**

**Ich in drei Worten:** christlich, flexibel, authentisch.

### 10 Achim Keser



**Persönliches:** Jahrgang 66, verheiratet, zwei Kinder, gelernter Mechaniker, jetzt Altenpfleger / Fachkraft für Gerontopsychiatrie, aus Auenwald. Mitglied bei: Heimatverein Weissacher Tal, Sing&SwingAuenwald (jeweils 2. Vorsitzender), Ebersberger Vinöre (Erzeuger GbR) u. v. m. Hobbys: Weinbau, singen, Klavier spielen, schwimmen, campen.

**Politisches:** Da weiß ich nicht, wo anfangen und aufhören. Globalisierung vor Ort menschlich gestalten. Gute Pflege und Teilhabe behinderter und kranker Menschen. Kampf gegen Rassismus. Zukunftsweisende, ökologisch sinnvolle Verkehrssysteme. Erneuerbare Energien fördern.

**In meinem Kühlschrank darf nie fehlen:** ein trockener Sekt.

**Ich in drei Worten:** sozial, nachdenklich, musisch.

# » Starke Stimmen. Für unseren Kreis. In der **Region Stuttgart**.

## 01 Harald Raß

Jahrgang 49, Erster Kriminalhauptkommissar a. D., Regionalrat, Vorsitzender der SPD-Regionalfraktion aus Fellbach



## 02 Siglinde Lohrmann

Jahrgang 56, Anwaltsfachangestellte, Regionalrätin, Stadträtin und stv. Fraktionsvorsitzende aus Backnang



## 03 Matthias Klopfer

Jahrgang 68, Oberbürgermeister, Kreisrat, Aufsichtsratsvorsitzender Remstal Gartenschau aus Schorndorf



## 04 Anna Kollmer

Jahrgang 88, Marketing-Managerin, Beisitzerin im SPD-Kreisvorstand aus Schorndorf



## 05 Urs Abelein

Jahrgang 91, M. Sc. Energietechnik, Projektleiter, Gemeinde- und Ortschaftsratsrat aus Waiblingen



## 06 Kathrin Breitenbücher

Jahrgang 90, Studentin, Beisitzerin im SPD-Kreisvorstand, stv. Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Rudersberg



## 07 Frank Ehret

Jahrgang 60, Geschäftsführer Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e. V., stv. SPD-Kreisvorsitzender aus Backnang



## 08 Sybille Mack

Jahrgang 64, Amtsleiterin, Stadträtin und Fraktionsvorsitzende sowie stv. Kreisvorsitzende aus Fellbach



## 09 Alexander Bauer

Jahrgang 68, Kriminalhauptkommissar, Kreisrat, Gemeinderat (Fraktionsvorsitzender) aus Schwaikheim



## 10 Irmgard Hestler

Jahrgang 52, Oberstudienrätin i. R., Gemeinderätin aus Weisach i. T.



## 11 Christoph Schönleber

Jahrgang 71, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Gemeinderat aus Kernen i. R.



## 12 Pierre Orthen

Jahrgang 98, Student, Beisitzer im SPD-Kreisvorstand, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Leutenbach



## » Ein starker Verband

Warum braucht es den Verband Region Stuttgart? Weil er in den 25 Jahren seines Bestehens die 179 Städte und Gemeinden der Region vorangebracht hat. Die SPD stand und steht für die konsequente Weiterentwicklung der regionalen Idee. Wir sind überzeugt: Viele Probleme lassen sich nur in regionalem Zusammenhang lösen.



der Regionalplanung sicherstellen

» Baugebiete in erster Linie an Entwicklungsachsen und in Wohnbauschwerpunkten ausweisen

» Landschaftsparkprojekte nachhaltig unterstützen

» Chancen der Internationalen Bauausstellung 2027 nutzen: neue Möglichkeiten von lebenswertem und bezahlbarem Wohnraum für alle mit nachhaltiger Mobilität verbinden

### Öffentlichen Nahverkehr weiter stärken

» S-Bahnen sollen öfter und länger fahren, Nacht-S-Bahnen auch werktags

» barrierefreien ÖPNV mit Nachdruck vorantreiben

» attraktive VVS-Tarife: 365-Euro-Jahresticket, regionsweit gültiges Sozialticket, bessere Mitnahmemöglichkeiten für eigene Kinder, einheitliche Mitnahmeregelungen für Fahrräder

» S-Bahn-Strecken planen und umsetzen

### Wohnen und Bauen

» Flächen für Wohnen und Gewerbe in

### Eine starke Region in einem starken Europa

» durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit die Bedeutung Europas für unseren Wohlstand und unsere Sicherheit bewusst machen

» kleine und mittlere Unternehmen bei den Herausforderungen der digitalen Wirtschaft unterstützen

» Gründerkultur stärken

» mit der regionalen Gigabit-Vereinbarung die Glasfasernetze leistungsfähig ausbauen

## INFO Die Regionalversammlung

### Was ist die Regionalversammlung?

Die Regionalversammlung ist zuständig für Belange, die sowohl die Landeshauptstadt als auch die Kreise Ludwigsburg, Esslingen, Böblingen, Göppingen und den Rems-Murr-Kreis betreffen. Dazu gehören Themen wie die Förderung von Wirtschaft, Kultur, Sport und Tourismus sowie Landschafts- und Regionalplanung. Vor allem geht's hier um Verkehr. Der Verband bestimmt Taktung und Finanzierung der S-Bahnen, ist für Expressbusse und die Regionalverkehrsplanung zuständig. Dadurch ist die Regionalversammlung einer der wichtigsten Akteure im öffentlichen Nahverkehr.

### Und wie wird gewählt?

Ganz einfach: Kein Kumulieren, kein Panaschieren – bei der Regionalwahl geben Sie einfach eine Stimme für die Liste Ihrer Wahl ab. Also für die der SPD, ist doch klar 😊.